

Wie sozial ist der Europäische Sozialfonds noch?

Politische Zielsetzungen deutscher ESF-Programme im Wandel

Frühjahrsworkshop des AK Strukturpolitik der DeGEval

Jenny Bennett

12. Juni 2026, Wien

Leitfragen der Präsentation

- Welche Rolle spielt der ESF im Europäischen Sozialmodell?
- Wie haben sich die politischen Zielsetzungen verändert?
- Welche Schwerpunkte setzen die deutschen ESF+-Programme?
- Was bedeutet das für die Frage: Wie sozial ist der ESF+ noch?

Beitrag des ESF zum Europäischen Sozialmodell

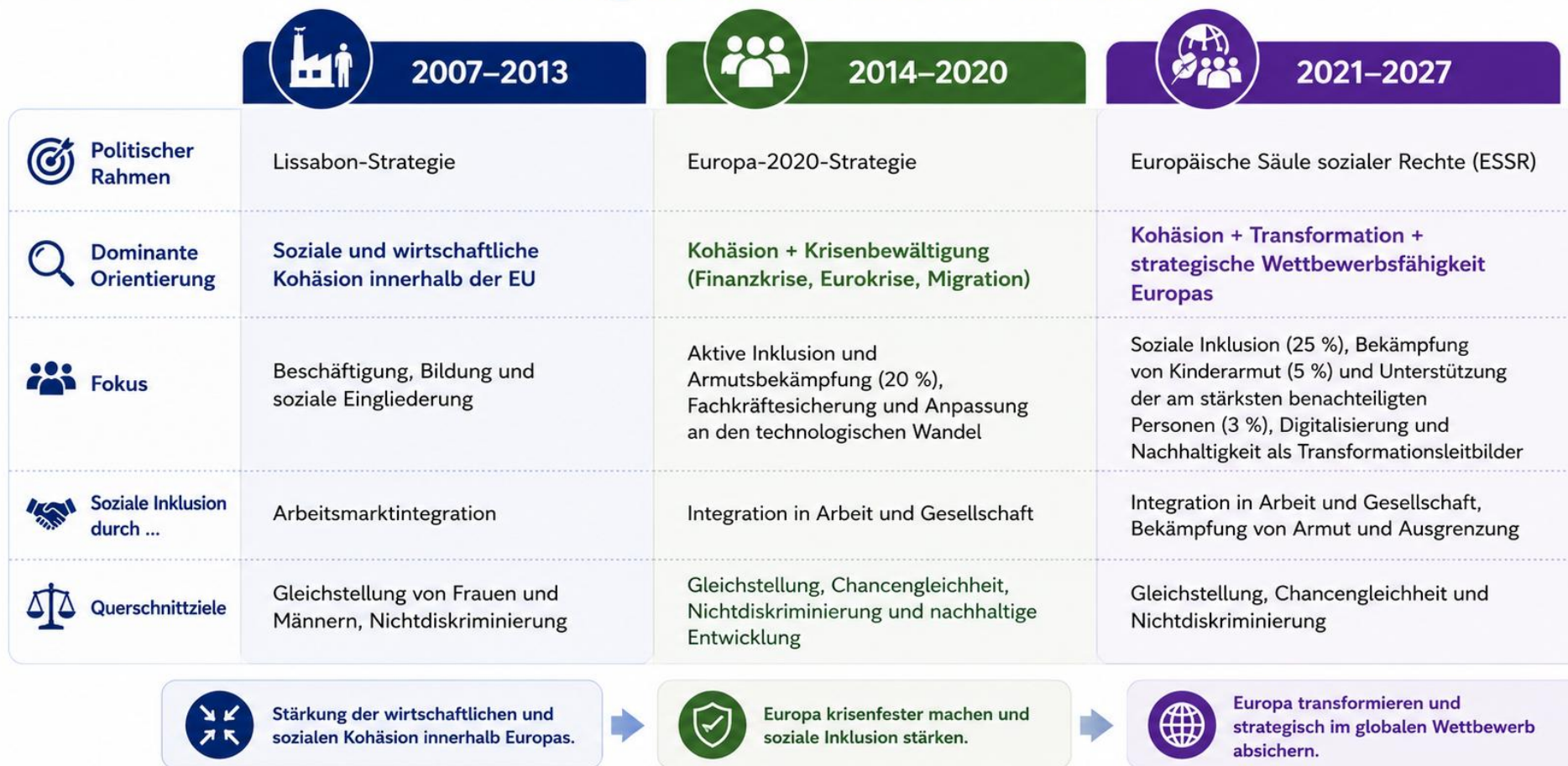
Der ESF investiert in Menschen, um Beschäftigung, Qualifikation, soziale Teilhabe und wirtschaftlichen Wandel zu fördern:

„INVESTING IN PEOPLE“

- Das **Europäische Sozialmodell** verfolgt das Ziel, wirtschaftlichen Fortschritt mit sozialer Sicherheit und gesellschaftlicher Teilhabe zu verbinden.
- Wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit und sozialer Zusammenhalt sind keine Gegensätze, sondern sollen sich gegenseitig stärken.
- Der ESF ist das zentrale beschäftigungs- und sozialpolitische Förderinstrument der Europäischen Union und damit auch das wichtigste finanzielle Instrument zur Umsetzung des ESM
- Aufgrund gesellschaftlicher oder wirtschaftlicher Herausforderungen kann sich sowohl die politische Relevanz der Dimensionen verändern als auch deren praktische Berücksichtigung durch die Mitgliedsstaaten.

Wie sozial ist der ESF noch?

Der ESF im Wandel: Von Beschäftigung über soziale Inklusion zur gerechten Transformation



Daten und Methoden

- **Teilstandardisierte Onlinebefragung** aller deutschen ESF-Verwaltungsbehörden: 16 von 17 nahmen teil.



Relevanz von Förderbereichen und thematischen Ziele, Ausgaben für Unternehmen und Beschäftigte, Entwicklungen im Zeitverlauf, Bewertung der Umsetzung von REACT-EU und STEP, Erwartungen hinsichtlich der ergebnisorientierten Finanzierung

Deskriptive Auswertung quantitativer Antworten und kategoriengestützte Analyse offener Nennungen

- **Dokumentenanalyse der 16 ESF-Plus-Programme:** „Maßnahmenarten“



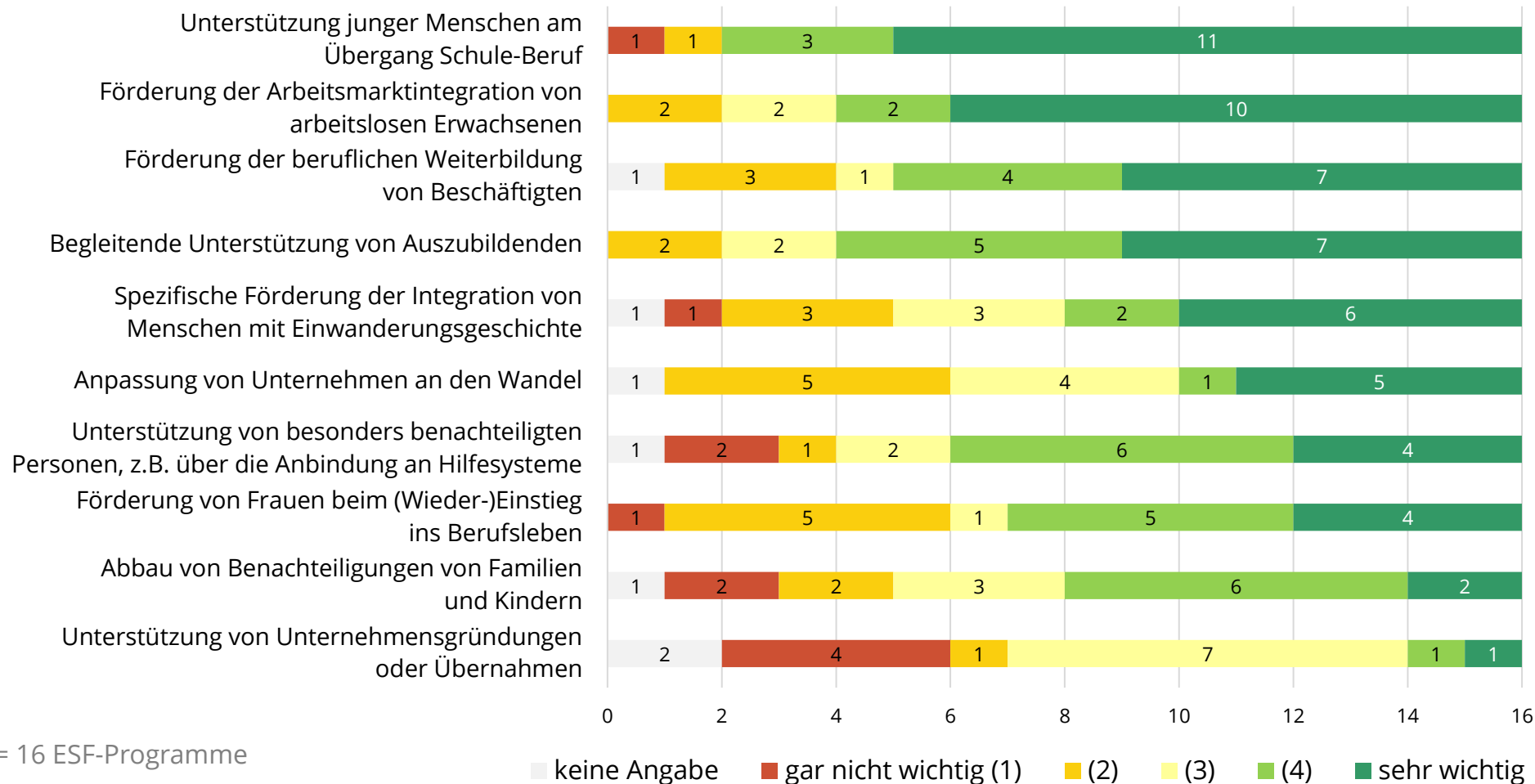
Identifikation unterschiedlicher Förderdimensionen (Präventive Chancenförderung, Unterstützung der Arbeitsmarktintegration, Soziale Teilhabe und Inklusion, Transformation und Wettbewerbsfähigkeit).

Einordnung und Häufigkeitsanalysen hinsichtlich der Verteilung nach Förderdimensionen.

Prioritäten innerhalb der ESF-Plus Programme

Antworten der ESF-Verwaltungsbehörden auf die Frage „Wie wichtig sind die nachfolgenden Ziele innerhalb Ihres ESF-Plus-Programms gemessen an den eingesetzten finanziellen Mitteln?“

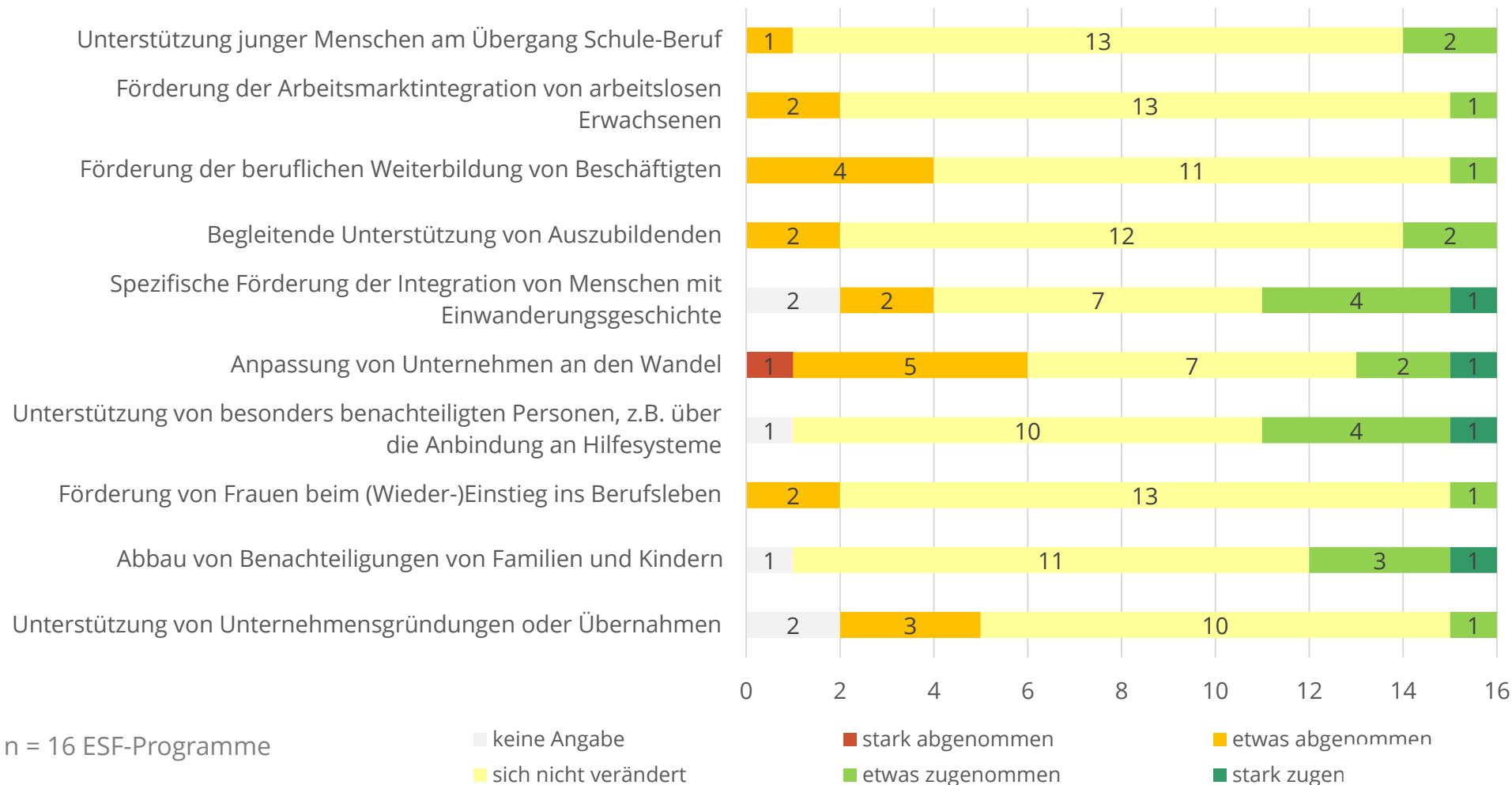
Das Thema ist in der Förderperiode 2021-2027...



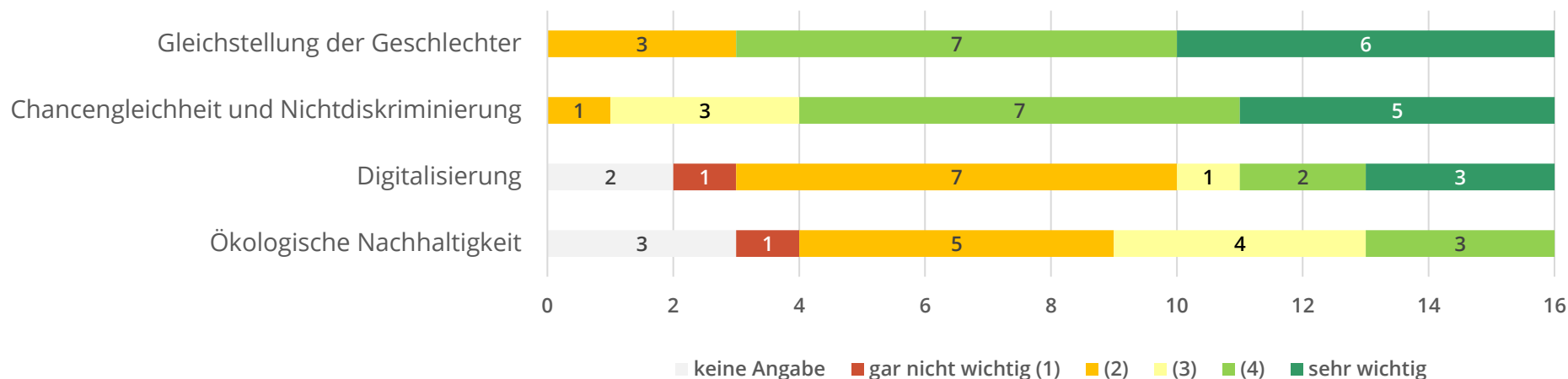
Veränderung der Relevanz der Förderziele

Antworten der ESF-Verwaltungsbehörden auf die Frage „Wie hat sich die Relevanz der Förderziele im Vergleich zur Förderperiode 2014-2020 verändert?“

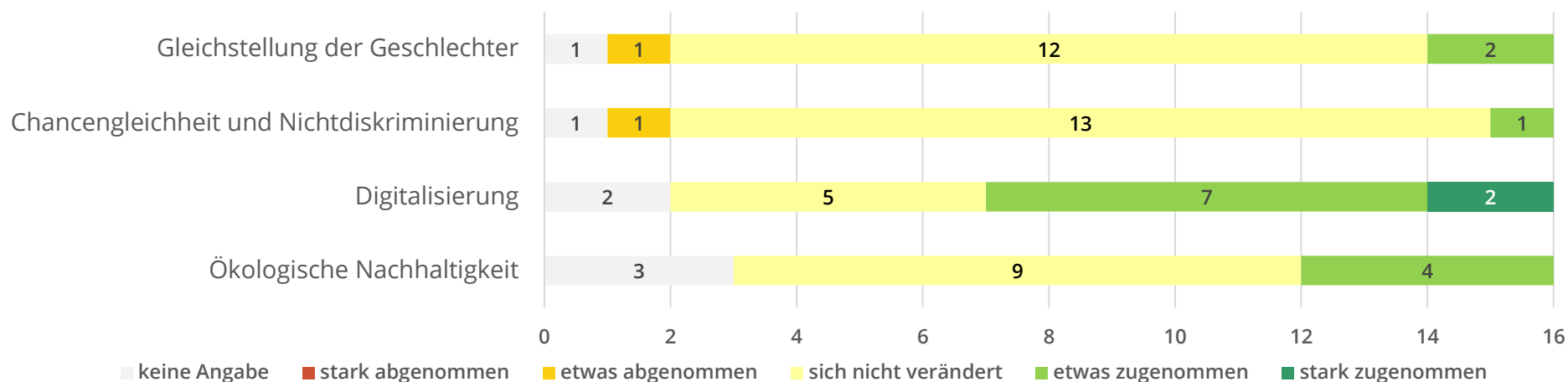
Die Relevanz hat...



Relevanz der „Querschnittsziele“ in der FP 2021–2027

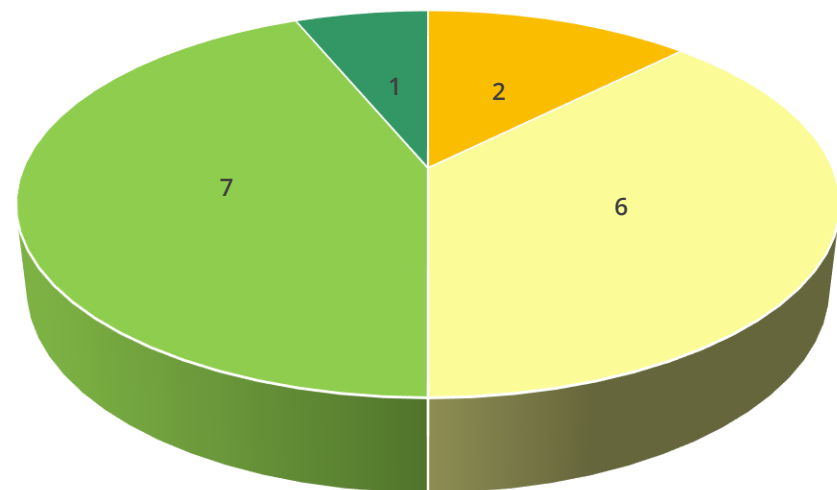
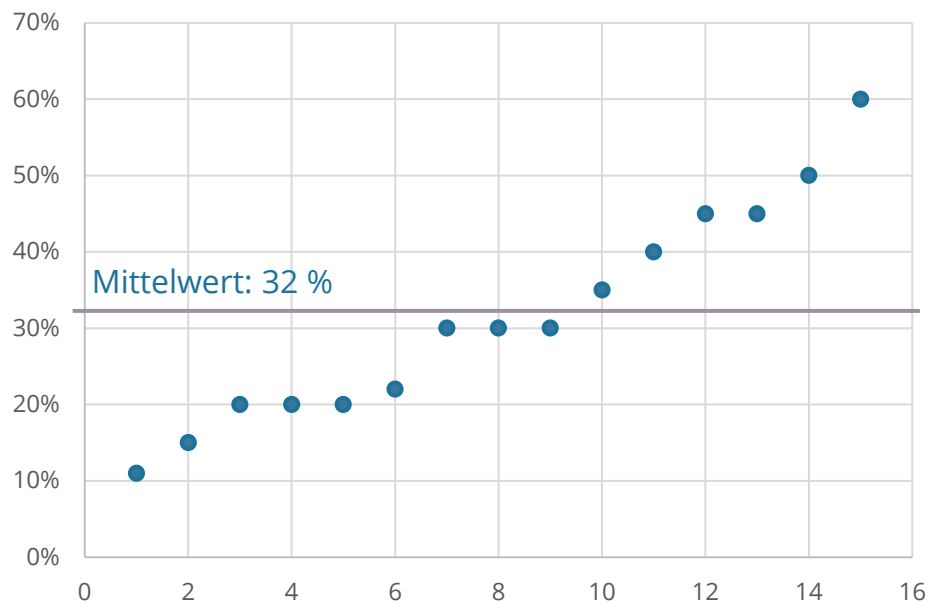


Relevanz der „Querschnittsziele“ im Vergleich zur FP 2014–2020



Ausgaben für Unternehmen und Beschäftigte

Antworten der ESF-Verwaltungsbehörden auf die Frage „**Wie viel Prozent der ESF-Mittel wurden in der Förderperiode 2021-2027 für die Förderung von Unternehmen, Unternehmer*innen und Beschäftigten eingeplant? Hat dieser Wert im Vergleich zur Förderperiode 2014-2020 zu- oder abgenommen?**“



■ etwas abgenommen

■ ungefähr gleich geblieben

■ etwas zugenommen

■ stark zugenommen

Zwischenfazit auf Basis der Befragungsergebnisse

In der Förderperiode 2021–2027

- sind die Unterstützung junger Menschen beim Übergang sowie die Förderung der Arbeitsmarktintegration in vielen Programmen besonders wichtig.
- Die Förderung der Weiterbildung von Beschäftigten wird von der Mehrheit ebenfalls als sehr relevant erachtet; im Hinblick auf die Unterstützung von Unternehmen bei der Anpassung an den Wandel zeigen sich polarisierende Einschätzungen. Die Förderung von Digitalisierung und ökologischer Nachhaltigkeit wird im Vergleich zur Chancengleichheit und Gleichstellung als nachrangig erachtet.

In der zeitlichen Entwicklung

- hat die Förderung von besonders benachteiligten Personengruppen, Menschen mit Zuwanderungsgeschichte und Familien mit Kindern inhaltlich deutlich an Relevanz gewonnen. Der Anteil der finanziellen Mittel, die für Unternehmen und Beschäftigte ausgegeben wurden, ist im Zeitverlauf gestiegen, ebenso wie die Bedeutung der Digitalisierung.

Insgesamt zeigt sich eine sehr große Heterogenität zwischen den Programmen im Hinblick auf die Umsetzung sozialer Ziele.

Zwischen sozialer Investition, Inklusion und Transformation: Analytische Förderlogiken des ESF+



PRÄVENTIVE CHANCENFÖRDERUNG

Frühzeitig investieren –
Zukunftschancen sichern



ZIELGRUPPEN

- Kinder und Jugendliche
- benachteiligte junge Erwachsene



TYPISCHE MAßNAHMEN

- Maßnahmen zur Unterstützung des Übergangs Schule–Beruf
- Berufsorientierung und -begleitung
- Ausbildungsförderung
- schulische Projekte
- frühkindliche Bildung



UNTERSTÜTZUNG DER ARBEITSMARKTINTEGRATION

Beschäftigung ermöglichen –
Teilhabe am Arbeitsmarkt stärken



ZIELGRUPPEN

- benachteiligte Personen (nach Übergangsphase)
- arbeitslose Personen



TYPISCHE MAßNAHMEN

- berufliche Qualifizierung
- Förderung von Beschäftigung
- Unterstützung beim (Wieder-) Eintritt in Beschäftigung
- Vermittlung und Begleitung
- Maßnahmen zur Aktivierung und Integration



SOZIALE TEILHABE & INKLUSION

Teilhabe ermöglichen –
Zusammenhalt stärken



ZIELGRUPPEN

- besonders benachteiligte Personen
- Familien
- Gemeinwesen / Kommunen



TYPISCHE MAßNAHMEN

- Förderung von sozialer Teilhabe und gesellschaftlicher Integration
- ganzheitliche Betreuung und Unterstützung
- Familienförderung
- Förderung von besonders benachteiligten Zielgruppen
- Arbeit im Sozialraum



INVESTITIONEN IN TRANSFORMATION & WETTBEWERBSFÄHIGKEIT

Wandel gestalten –
Zukunftsfähigkeit sichern



ZIELGRUPPEN

- Unternehmen
- Unternehmer*innen (KMU)
- Beschäftigte



TYPISCHE MAßNAHMEN

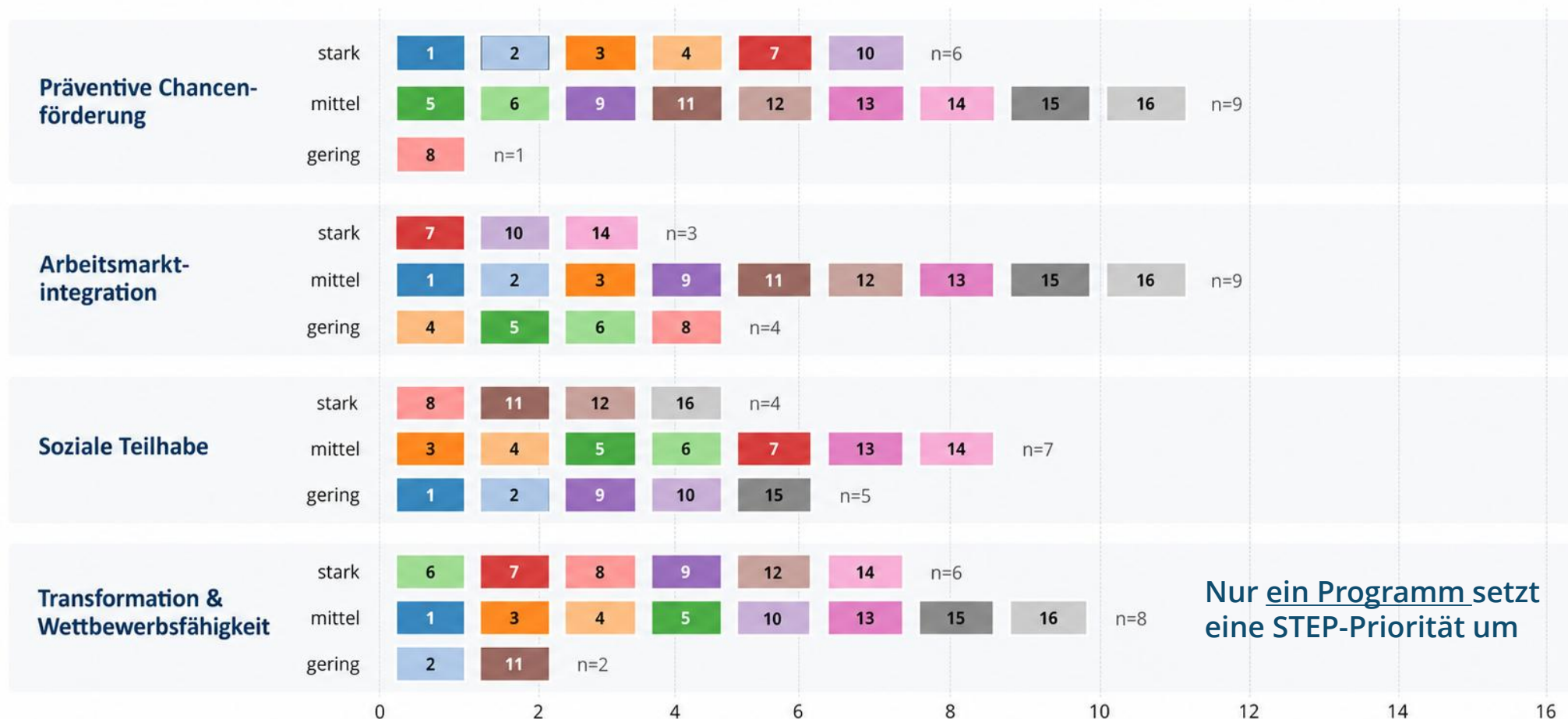
- Beratung und Coaching von KMU
- Investitionen in Transformation und Wettbewerbsfähigkeit
- Maßnahmen zur Fachkräftesicherung und Weiterbildung
- Unterstützung der Anpassung an technologische und ökologische Transformation
- Förderung von Existenzgründungen und Unternehmensnachfolge

Die ersten drei Dimensionen werden als soziale Investitionen verstanden:
Sie stärken die Fähigkeiten von Menschen, Teilhabechancen und soziale Gerechtigkeit
und tragen zugleich zur langfristigen Beschäftigungsfähigkeit bei.

Die vierte Dimension adressiert den wirtschaftlichen
und ökologischen Wandel sowie die Wettbewerbsfähigkeit.

Förderprofile der ESF+-Programme

Anzahl der Programme nach Ausprägung der Förderlogiken (n=16)



Nur ein Programm setzt eine STEP-Priorität um

Lesebeispiel: Jeder farbige Block steht für ein Programm; die Zahl im Block entspricht der Fall-ID.
Die Länge eines Balkens zeigt, wie viele Programme dieser Ausprägung zugeordnet wurden.

Skala: gering = 1 • mittel = 2 • stark = 3

Zwei Kontrastfälle im Vergleich

Illustrative Gegenüberstellung zweier anonymisierter ESF+-Programme

Fall 9

stärker transformations- und wettbewerbsorientiert

Profil nach Dimensionen

	gering	mittel	stark
Präventive Chancenförderung			
Arbeitsmarktintegration			
Soziale Teilhabe			
Transformation / Wettbewerbsfähigkeit			

Charakteristische Schwerpunkte

- Fachkräftesicherung und Unterstützung von KMU
- Weiterbildung von Beschäftigten
- branchenspezifische Qualifizierung
- überbetriebliche Lehrlingsunterweisung
- Fokus auf Unternehmen, Beschäftigte und Auszubildende

Fall 11

stärker sozialintegrativ ausgerichtet

Profil nach Dimensionen

	gering	mittel	stark
Präventive Chancenförderung			
Arbeitsmarktintegration			
Soziale Teilhabe			
Transformation / Wettbewerbsfähigkeit			

Charakteristische Schwerpunkte

- Alphabetisierung und Grundbildung
- sozialintegrative Unterstützung arbeitsmarktferner Personen
- Quartiersangebote und Mikroprojekte
- Angebote für Alleinerziehende und Menschen mit Migrationshintergrund
- Fokus auf soziale Teilhabe und Stabilisierung

Lesart



Beide Fälle verbinden Prävention und Arbeitsmarktintegration auf mittlerem Niveau.



Der zentrale Unterschied liegt in der Akzentsetzung: Fall 9 priorisiert Transformation und Wettbewerbsfähigkeit, Fall 11 soziale Teilhabe.

Hinweis: Die Fälle dienen als illustrative Kontrastfälle und werden anonymisiert dargestellt.

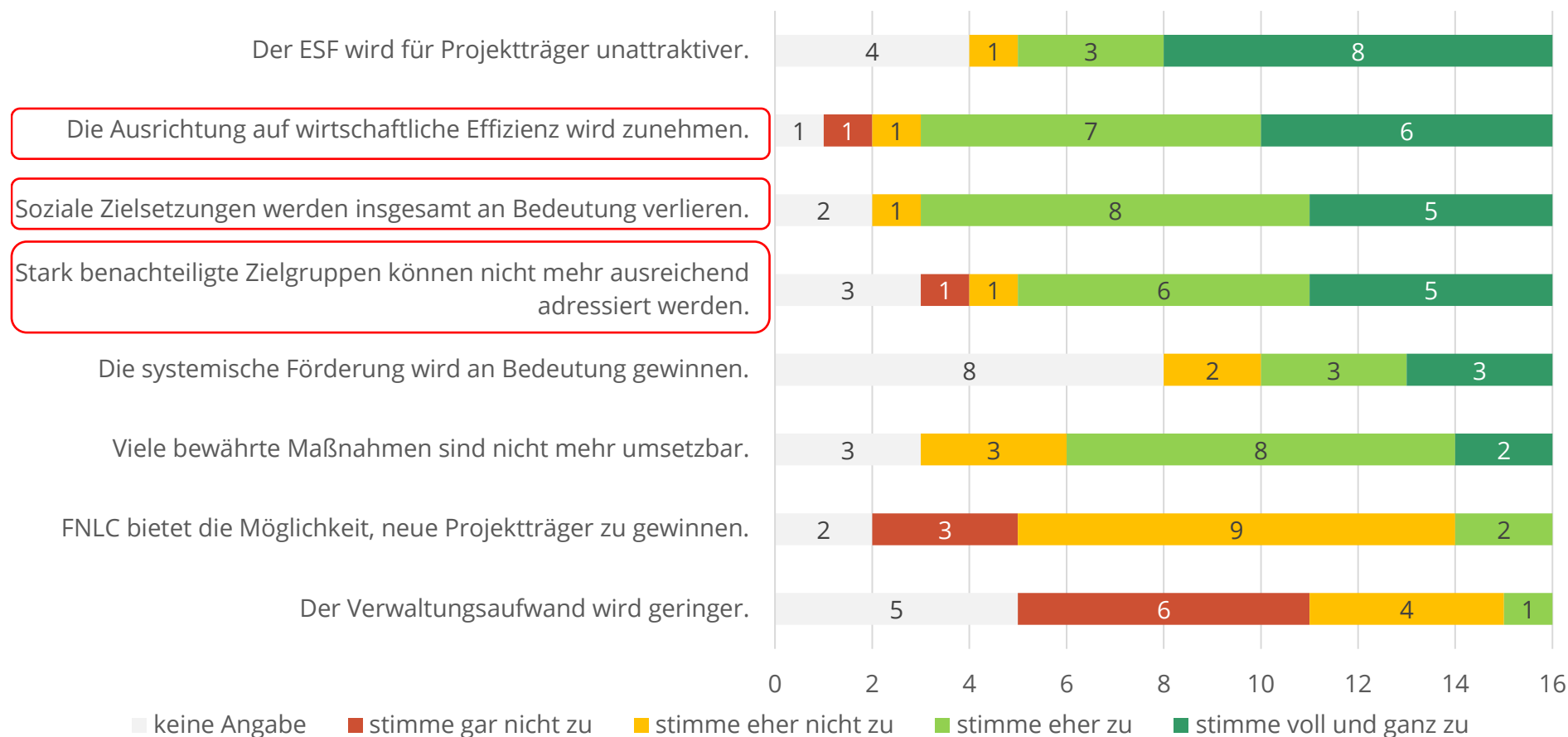
Zwischenfazit der Programmanalyse

- Die Förderung von Transformation und Wettbewerbsfähigkeit ist in nahezu allen Programmen ein wichtiger Bestandteil und bildet ähnlich wie die präventive Chancenförderung oftmals auch einen Schwerpunkt in den Programmen.
- Demgegenüber ist die Relevanz der Förderung der Arbeitsmarktintegration und sozialen Teilhabe etwas abgeschwächt. Zudem ist die Stärke der Ausprägungen insbesondere im Kontext der sozialen Teilhabe sehr kontrastiv.
- In allen Programmen finden sich Fördermaßnahmen zu den vier betrachteten Dimensionen.
- Es lassen sich keine Fördertypen identifizieren



AUSBLICK: Erwartete Auswirkungen der ergebnisorientierten Finanzierung

Antworten der ESF-Verwaltungsbehörden auf die Frage „Welche Auswirkungen erwarten Sie im Zusammenhang mit einer ergebnisorientierten Finanzierung (Financing Not Linked to Costs (FNLC))?“



n = 16 ESF-Programme

Fazit

- Handlungsspielräume bei der Entwicklung der Förderstrategien werden von den Programmen unterschiedlich genutzt.
- **Die Förderung sozialer Ziele ist insgesamt weiterhin sehr relevant, jedoch mit unterschiedlich starker Gewichtung und Akzentuierung in den Programmen**
- Im Zeitverlauf hat die Förderung besonders benachteiligter Zielgruppen in einigen Programmen stark an Relevanz gewonnen.
- Insgesamt deutet sich an, dass auch die Förderung von Unternehmen und Beschäftigten an Bedeutung gewonnen hat – insbesondere im Hinblick auf Weiterbildung und den Anteil der hierfür eingesetzten finanziellen Mittel.
- Mit Blick auf künftige Anpassungen der Förderung besteht die Gefahr, dass sich der ESF stärker auf leichter erreichbare Zielgruppen konzentriert („Creaming“) und soziale Förderung an Bedeutung verliert.

VIELEN DANK FÜR DIE AUFMERKSAMKEIT!